

Aufgabenstellung: öffentliche Verkehrsmittel

Unsere Schülerzeitung möchte für den nächsten Ausdruck der Zeitung einige Artikel zum Thema "Kostenlose Verkehrsmittel" veröffentlichen und hat unsere Klasse darum gebeten, diese Artikel analog zu verfassen. Deine Aufgabe ist, in Einzelarbeit zu argumentieren, warum kostenloses Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln deiner Meinung nach vorteilhaft oder auch nachteilhaft ist. Überzeuge den Rest der Schülerschaft von deiner Meinung!

Damit du deine Argumentation schreiben kannst, erhältst du die Materialsammlung (M1-M5), die du beim Schreiben verwenden solltest.

Vorgehensweise Schritt für Schritt

Vorbereitung

- ① Lies dir zuerst alle Schritte der Vorgehensweise durch; diese leiten dich Schritt für Schritt zum Schreiben deines argumentativen Textes.
- ② Fasse in eigenen Worten kurz zusammen, was nun deine Aufgabe ist und welches Ziel du damit verfolgst.
- ③ Lies dir die Materialien M1-5 mithilfe der Lesestrategie „SQ3R“ durch, um alle Materialien gut zu verstehen und die wichtigen Informationen für deine Argumentation aus den gegebenen Materialien rauszufiltern.
- ④ Notiere auf ein Blatt deine Stellungnahme/These zur Frage „Sollen öffentliche Verkehrsmittel kostenlos werden oder kostenpflichtig bleiben?“.
- ⑤ Bereite dich auf das Schreiben deines Textes vor, indem du dich an die Schritte „I“ und „R“ der Schreibstrategie „IRAN“ (unter der Lesestrategie) orientierst.

Schreibprozess

- ⑥ Fange nun an, den Zeitungsartikel für die Schülerzeitung zu schreiben, indem du den Schritten „A“ der Schreibstrategie „IRAN“ folgst. Falls du beim Schreiben Hilfe benötigst oder nicht weißt wie du deine Sätze anfangen sollst, findest du unten Schreibhilfen!

Überarbeitung

- ⑦ Nach Anfertigung deines Zeitungsartikels, ist dessen Überarbeitung notwendig, um einen optimalen Text zu produzieren. Zur Überarbeitung deines Zeitungsartikels folge dem letzten Schritt „N“ der Schreibstrategie „IRAN“.
- ⑧ Führe mit einem Partner oder einer Partnerin das Peer-Feedback anhand der vorhandenen Tabelle unter "Peer-Feedback" durch.
- ⑨ Überarbeite mithilfe des Feedbacks deinen Text noch einmal entsprechend.
- ⑩ Zum Abschluss bewerte dich selbst, indem du deine Arbeit mit dem Selbstlernmaterial reflektierst. Die Selbstregulation findest du unter dem Peer-Feedback.

Lesestrategie „SQ3R“

1. **Survey:** Überfliege den Text und verschaffe dir somit einen Überblick von der Struktur dessen. Welche Überschriften bzw. Kapitel gibt es? Wie ist der Text aufgebaut oder strukturiert?

2. **Question:** Überlege dir 2-3 Fragen zu dem Text, den du liest und schreibe sie dir auf. Was möchtest du vom Text für das Verfassen deiner Erörterung wissen/lernen?

3. **Read:** Lies dir den Text nun richtig durch, aber markiere dir nur das, was deine Fragen von Schritt 2. („Question“) auch beantwortet, d.h. nur die Informationen, die relevant für deine Erörterung sind!

4. **Recite:** Nach dem Lesen schaue dir an, was du bisher markiert hast. Wähle aus, welche Informationen du wirklich in deinem Text übernehmen möchtest und schreibe diese in deine eigene Worte um. Wenn du in deiner Erörterung Informationen aus einem Text verwendet hast, gebe den Text ggf. auch an.

5. **Repeat:** Verfasse deine Erörterung mithilfe der Informationen aus dem Text/ aus den Texten, die du umgeschrieben hast. Bitte beachte auf Übergänge von einem Argument zum anderen und dementsprechend die Kohärenz des Textes! Zum Verfassen deiner Erörterung folge Schritt „6“ der sequenzierten Aufgabenstellung!

[1]

Schreibstrategie „IRAN“

I - Ideen sammeln: Mach dir Gedanken darüber, welche Position in Bezug auf das Thema "Kostenlose Verkehrsmittel?" du vertrittst und finde Pro-/Contra-Argumente aus den Materialien M1-M5, um deine Position zu stärken und die Gegenseite zu entkräften.

R - Reihenfolge festlegen: Notiere dir in Form einer Pro- und Contra -Tabelle alle Argumente, die du in den Materialien M1-M5 gefunden hast. Danach such dir diejenigen Argumente aus, die du in deiner Argumentation schreiben möchtest und ordne sie von schwach nach stark.

A - Ausformulieren: Schreibe nun den Zeitungsartikel. Achte dabei auf deine Adressaten, Textsorte, Sprache als auch die Ansprache: z.B. „Liebe Schülerinnen und Schüler, ...“. Schreibe eine interessante Einleitung, indem du in 4-5 Sätzen kurz die Thematik erläuterst und Stellung zur Ausgangsfrage „Sollen öffentliche Verkehrsmittel kostenlos werden?“ nimmst. Schreibe deinen Hauptteil mit deinen gerankten Argumenten aus dem Schritt „R“ in derselben Reihenfolge. Für jedes Argument schreibe einen Absatz, worin du sie erklärst, begründest, belegst und dazu (ggf. aus eigener Erfahrung) Beispiele gibst. Formuliere deinen Schlussteil, indem du die wichtigsten Punkte aus dem Hauptteil in 3-4 Sätzen zusammenfasst und deine Stellung zum Thema nochmal hervorbringst.

N - Nachbearbeiten: Lies dir deinen fertigen Text durch und überarbeite ihn: prüfe, ob du alle Aufgabenschritte erfüllt hast und überlege dir, was du verbessern, weglassen oder hinzufügen möchtest. Danach, lies ihn dir mindestens noch einmal durch und korrigiere ggf. Fehler. Die Peer-Feedback- und Selbstregulationsphase werden dir auch dabei helfen zu entscheiden, was du ggf. an deinem Text verbessern solltest.

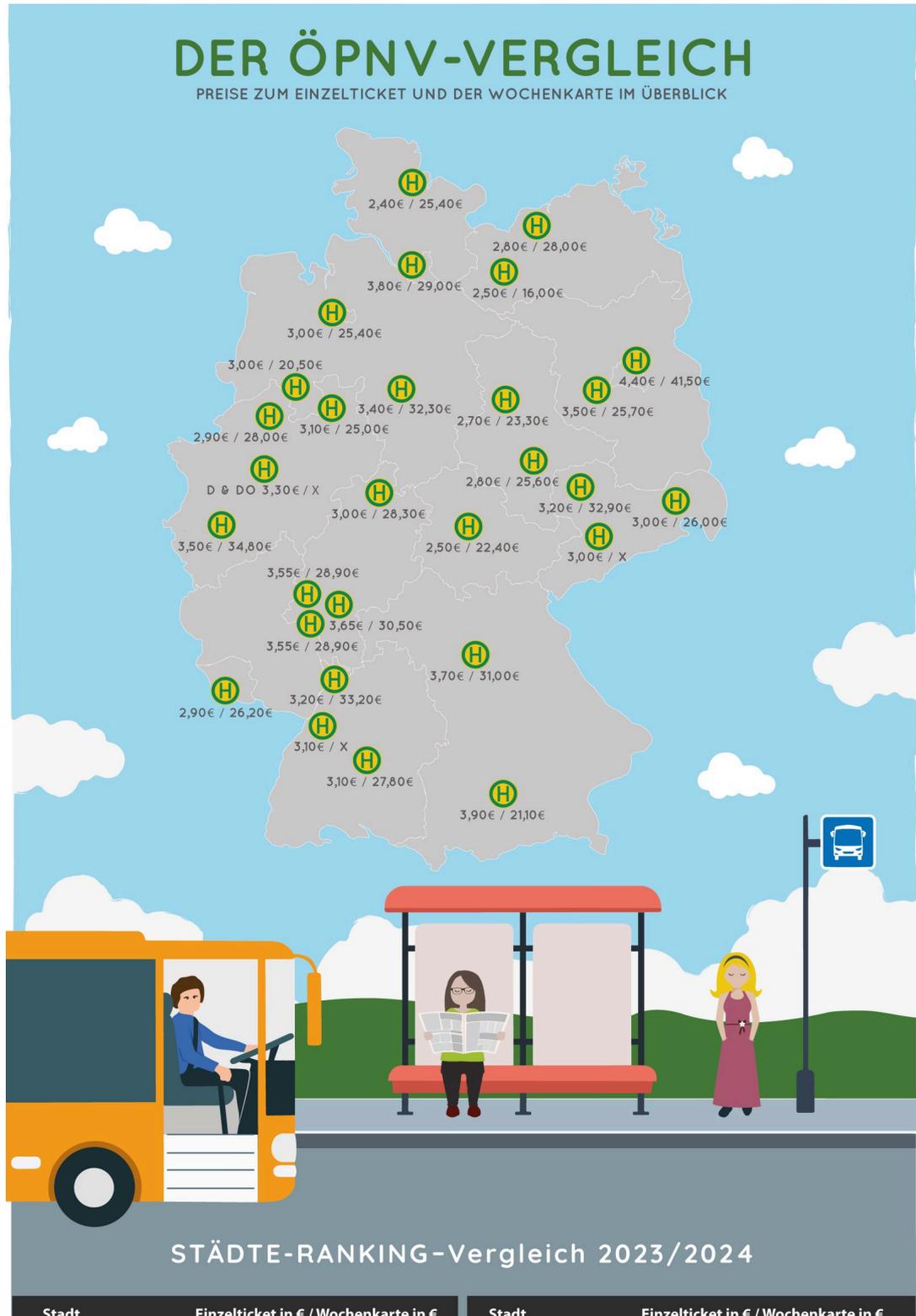
[2]

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Materialien M1-5:

M1



[3]

M2

Die Herausforderungen kostenloser öffentlicher Verkehrsmittel

Die Idee, öffentliche Verkehrsmittel kostenlos anzubieten, gewinnt in politischen und gesellschaftlichen Debatten zunehmend an Aufmerksamkeit. Befürworter argumentieren, dass ein kostenfreier Zugang Mobilität für alle sichert, den Individualverkehr reduziert und zur Umweltfreundlichkeit beiträgt. Doch trotz dieser vermeintlichen Vorteile gibt es gewichtige Gründe, die gegen eine solche Maßnahme sprechen.

Erstens stellt die Finanzierung eine erhebliche Herausforderung dar. Der öffentliche Nahverkehr verursacht hohe Betriebskosten, einschließlich Wartung, Infrastruktur, Gehälter und Energieverbrauch. Ohne Ticketpreise müssten diese Kosten vollständig aus Steuergeldern gedeckt werden, was zu einer Mehrbelastung der Bürger führen könnte. Zudem bestünde die Gefahr, dass andere essenzielle öffentliche Dienste, wie Bildung oder Gesundheitsversorgung, unter finanziellen Kürzungen leiden. Langfristig könnte dies sogar zu einer ineffizienten Mittelverteilung innerhalb des staatlichen Haushalts führen, die andere gesellschaftliche Bereiche belastet.

Zweitens könnten kostenlose Verkehrsmittel zu einer Verschlechterung der Qualität führen. Die Finanzierung über staatliche Mittel könnte die Anreize für Effizienz und Innovation mindern, da Verkehrsunternehmen keinen Wettbewerb um zahlende Kunden hätten. Dies könnte sich in längeren Wartezeiten, überfüllten Fahrzeugen und mangelnder Wartung widerspiegeln, was wiederum die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs senkt. Zudem könnte die erhöhte Nachfrage durch den kostenfreien Zugang dazu führen, dass die Kapazitäten schneller erschöpft sind, sodass eine angemessene Versorgung aller Fahrgäste nicht mehr gewährleistet werden kann.

Drittens ist die Wirkung auf das Verkehrsverhalten umstritten. Studien zeigen, dass der Anteil ehemaliger Fußgänger und Radfahrer unter den neuen Nutzern oft höher ist als der Rückgang des PKW-Verkehrs. Dies würde bedeuten, dass kostenlose Verkehrsmittel nicht zwingend zu einer massiven Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs beitragen, sondern eher nachhaltige Fortbewegungsformen wie Radfahren oder Gehen verdrängen. Darüber hinaus könnte die Wahrnehmung eines „gratis“ Angebots zu einer unachtsameren Nutzung führen, die wiederum zu einer stärkeren Belastung der Infrastruktur und zusätzlichen Kosten für die Wartung führt.

Ein weiterer Aspekt ist die soziale Gerechtigkeit. Während kostenlose Verkehrsmittel vordergründig allen Bürgern zugutekommen, nutzen Menschen mit höheren Einkommen oft ohnehin weniger öffentliche Verkehrsmittel.

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Gleichzeitig könnten einkommensschwächere Gruppen stärker von gezielten Subventionen profitieren, beispielsweise durch vergünstigte Tickets für Bedürftige, statt einer pauschalen Kostenlosigkeit für alle.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass kostenlose Verkehrsmittel zwar eine soziale und ökologische Verbesserung versprechen, jedoch gravierende finanzielle und qualitative Nachteile mit sich bringen. Statt gänzlich kostenfreier Angebote könnten gezielte Subventionen oder eine optimierte Tarifstruktur eine bessere Lösung sein, um nachhaltige Mobilität zu fördern, ohne die langfristige Qualität und Finanzierbarkeit des öffentlichen Verkehrs zu gefährden.

[4]

M3

Die Vorteile kostenloser öffentlicher Verkehrsmittel

Die Diskussion über kostenlose öffentliche Verkehrsmittel gewinnt weltweit an Bedeutung. Während Kritiker argumentieren, dass eine solche Maßnahme finanziell und organisatorisch problematisch sein könnte, gibt es gewichtige Gründe, die für eine kostenlose Nutzung sprechen. Insbesondere aus sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht könnten gebührenfreie öffentliche Verkehrsmittel einen positiven Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt haben.

Erstens fördern kostenlose Verkehrsmittel soziale Gerechtigkeit und Inklusion. Der Zugang zu Mobilität ist für viele Menschen entscheidend für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sei es für den Weg zur Arbeit, zur Schule oder zu Freizeiteinrichtungen. Besonders einkommensschwache Bevölkerungsgruppen profitieren enorm von kostenlosem öffentlichen Nahverkehr, da Mobilität oft einen erheblichen Kostenfaktor darstellt. Wenn jeder unabhängig von seiner finanziellen Lage Zugang zu Transportmitteln hat, kann dies soziale Ungleichheiten verringern und die Chancengleichheit verbessern. Darüber hinaus könnten kostenlose Verkehrsmittel älteren Menschen oder Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eine größere Unabhängigkeit bieten.

Zweitens tragen gebührenfreie Verkehrsmittel aktiv zum Klimaschutz bei. Der motorisierte Individualverkehr ist eine der Hauptquellen von Luftverschmutzung und CO₂-Emissionen. Wenn öffentliche Verkehrsmittel kostenlos genutzt werden können, steigt deren Attraktivität im Vergleich zum eigenen Auto. Studien zeigen, dass Städte, die den öffentlichen Verkehr kostenfrei anbieten, oft einen signifikanten Rückgang des privaten Autoverkehrs verzeichnen, wodurch Staus reduziert und die Luftqualität verbessert werden kann. Weniger Autos auf den Straßen bedeuten außerdem weniger Lärm und weniger Ressourcenverbrauch für den Bau und die Instandhaltung von Straßen und Parkplätzen. Zudem könnte die Reduktion des Verkehrs eine sicherere urbane Umgebung schaffen, indem das Risiko von Unfällen sinkt.

Drittens können kostenlose Verkehrsmittel langfristig wirtschaftliche Vorteile bringen. Während die Finanzierung zunächst als Herausforderung erscheint, könnte eine Verringerung der PKW-Nutzung Kosten für Infrastruktur, Straßenerhalt und Umweltfolgen mindern. Zudem könnten Innenstädte durch einen erleichterten Zugang zum öffentlichen Verkehr attraktiver werden, wodurch Einzelhandel und lokale Unternehmen profitieren. Ein gut ausgebautes, kostenloses Verkehrsnetz könnte Tourismus, Geschäftsreisen und die allgemeine wirtschaftliche Aktivität fördern. Darüber hinaus kann eine erhöhte Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu zusätzlichen Arbeitsplätzen führen, etwa durch die Notwendigkeit größerer Fahrzeugflotten und besserer Wartung.

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Veränderung des Mobilitätsverhaltens. In Städten, die kostenlose öffentliche Verkehrsmittel anbieten, zeigt sich oft eine Zunahme der Nutzung, wodurch ein Umdenken in der Gesellschaft angestoßen wird. Menschen gewöhnen sich daran, den öffentlichen Verkehr als primäres Fortbewegungsmittel zu betrachten, wodurch die Abhängigkeit vom Auto langfristig reduziert werden kann. Dies fördert eine nachhaltige Mobilitätskultur und kann das Stadtbild positiv beeinflussen. Besonders junge Generationen könnten durch den kostenfreien Zugang früh an umweltfreundliche Transportmöglichkeiten gewöhnt werden, was langfristig zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten beiträgt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass kostenlose Verkehrsmittel sowohl soziale als auch ökologische und wirtschaftliche Vorteile bieten. Während die Finanzierung sorgfältig geplant werden muss, zeigen zahlreiche Beispiele, dass kostenfreier öffentlicher Nahverkehr eine Investition in eine nachhaltigere, gerechtere und lebenswertere Gesellschaft sein kann. Städte und Länder sollten die langfristigen positiven Effekte dieser Maßnahme berücksichtigen und gezielt Strategien entwickeln, um die Finanzierung tragfähig zu gestalten, beispielsweise durch höhere Umweltsteuern auf emissionsintensive Verkehrsmittel oder durch eine Umlage auf Unternehmen, die von besserer Erreichbarkeit profitieren.

[5]

M4

Kostenloser ÖPNV: Akzeptanz in der Bevölkerung und mögliche Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten

7 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Vor dem Hintergrund des Überschreitens der EU-Grenzwerte für Stickstoffdioxid in zahlreichen deutschen Innenstädten hat die öffentliche Diskussion über verkehrspolitische Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsprobleme in Städten in den vergangenen Jahren an Fahrt aufgenommen. Ein häufig diskutierter Vorschlag lautete in diesem Zusammenhang, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kostenlos anzubieten, um den motorisierten Individualverkehr zu verlagern. Basierend auf einer deutschlandweiten Erhebung aus dem Jahr 2018 unter knapp 7000 Haushaltsvorständen des forsa-Haushaltspanels hat dieser Beitrag die hypothetische Einführung eines kostenlosen ÖPNV hinsichtlich der Zustimmung zu dieser Maßnahme und der möglichen Auswirkungen auf die Mobilitätsnachfrage untersucht. Die Ergebnisse der Erhebung zeigen, dass die Zustimmung zur Einführung eines kostenlosen ÖPNV sehr hoch ist. Mit einer Befürwortung durch 72% der Antwortenden genießt sie von allen abgefragten Maßnahmen den höchsten Zuspruch und weist eine höhere Akzeptanz auf als beispielsweise der Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität (66% Zustimmung), Fahrverbote für Fahrzeuge, die Schadstoffgrenzwerte überschreiten (50% Zustimmung) oder höhere Kosten für das Parken in Innenstädten (21% Zustimmung). Die Zustimmung zur Einführung eines kostenlosen ÖPNV nimmt mit steigendem Einkommen der Haushalte lediglich moderat ab. Bemerkenswert ist zudem, dass sich bezüglich der Zustimmung zu dieser Maßnahme keine Unterschiede zwischen Haushalten aus ländlichen und städtischen Räumen finden. Die Zustimmung ist am höchsten unter Haushalten, die den linken Parteien des politischen Spektrums zugeneigt sind; dennoch sind auch die Befragten, die tendenziell liberale und rechte Parteien wählen, mehrheitlich für eine Einführung eines kostenlosen ÖPNV (rund 61–65% Zustimmung). Den hohen Zustimmungswerten entsprechend würden sich nach Angaben der Haushalte enorme Steigerungsraten für die ÖPNV-Nutzung ergeben, wenn dieser kostenlos angeboten würde. Demnach wäre etwa mit einer Verdreifachung der Nutzung des ÖPNV zu rechnen. Dabei würden Haushalte mit geringen Einkommen die Anzahl an Fahrten absolut betrachtet am stärksten erhöhen, aber auch Haushalte mit mittleren und hohen Einkommen würden ihre ÖPNV-Nutzung ausweiten, relativ gesehen sogar stärker als einkommensschwache Haushalte. Die in diesem Beitrag vorgenommene Regressionsanalyse stützt im Wesentlichen diese Ergebnisse. Wenig überraschend ist, dass sich nach den Regressionsergebnissen die Einführung der kostenlosen ÖPNV-Nutzung mit am stärksten auf diejenigen auswirkt, die derzeit nicht in Besitz eines Tickets sind, mit dem der ÖPNV regelmäßig genutzt werden kann. Zudem zeigt sich beispielsweise, dass die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes mit dem ÖPNV und der wahrgenommene Stress beim Autofahren positiv mit der Mehrnutzung des ÖPNV korreliert. Mit dieser Studie gehen, wie bei jeder anderen auch, gewisse Einschränkungen einher. Hier sind vor allem zwei Punkte zu beachten. Erstens wurde bei der Erfragung der Zustimmung zum kostenlosen ÖPNV kein Zielkonflikt beschrieben, da nicht explizit erwähnt wurde, dass die damit verbundenen Kosten auf irgendeine Weise gedeckt werden müssen. Nach Angaben des Deutschen Städte- und Gemeindebundes belaufen sich die Einnahmen der Verkehrsbetriebe in Deutschland auf ca. 13 Mrd. € pro Jahr (DStGB 2018). Dieser Betrag müsste auf andere Weise erbracht werden, wenn auf Ticketeinnahmen verzichtet würde. Dies könnte entweder durch Erhöhung der staatlichen Einnahmenseite, bspw. durch Steuererhöhungen, oder durch Kosteneinsparungen an anderer Stelle geschehen, etwa durch die Schließung von öffentlichen Schwimmbädern. Es ist unklar,

ob die Akzeptanz für einen kostenlosen ÖPNV noch immer hoch ausfallen würde, wenn den Befragten ein Zielkonflikt deutlich vor Augen geführt würde.

Zweitens erfolgte die Abfrage des potenziellen Mobilitätsverhaltens im Falle eines kostenlosen ÖPNV in hypothetischer Weise. Sowohl die Literatur als auch praktische Erfahrungen zeigen jedoch, dass hypothetische Angaben nicht notwendigerweise dem realen Verhalten entsprechen. Vor dem Hintergrund der empirischen Evidenz zu den Effekten der Einführung eines kostenlosen ÖPNV in einigen Städten erscheinen die ermittelten Werte allerdings nicht unplausibel. So traten in einigen Städten sogar teilweise noch deutlich höhere Nutzungsraten nach deren Einführung auf, als unsere Erhebungsergebnisse es nahelegen würden. Es ist somit bei einem Nulltarif im ÖPNV mit einer deutlichen Ausweitung der Nachfrage zu rechnen. Dies hätte Kapazitätserhöhungen und damit auch eine Erhöhung der Kosten bzw. des Subventionsbedarfs zur Folge (siehe auch Gehrke und Groß 2014). Es bleibt abzuwarten, welche Erfahrungen sich aus den jüngsten Beispielen zur Einführung eines kostenlosen ÖPNV ergeben, etwa zu Beginn des Jahres 2020 in Augsburg. In jedem Fall wäre es ratsam, solche Maßnahmen von Beginn an durch die Wissenschaft begleiten zu lassen, so wie dies bei der Einführung von Städte-Mauts in skandinavischen Städten geschehen ist (Börjesson et al. 2015). Dadurch ließe sich von neutraler Seite mit relativ hoher Genauigkeit feststellen, welche Effekte die Einführung einer kostenlosen ÖPNV-Nutzung tatsächlich zeitigt.

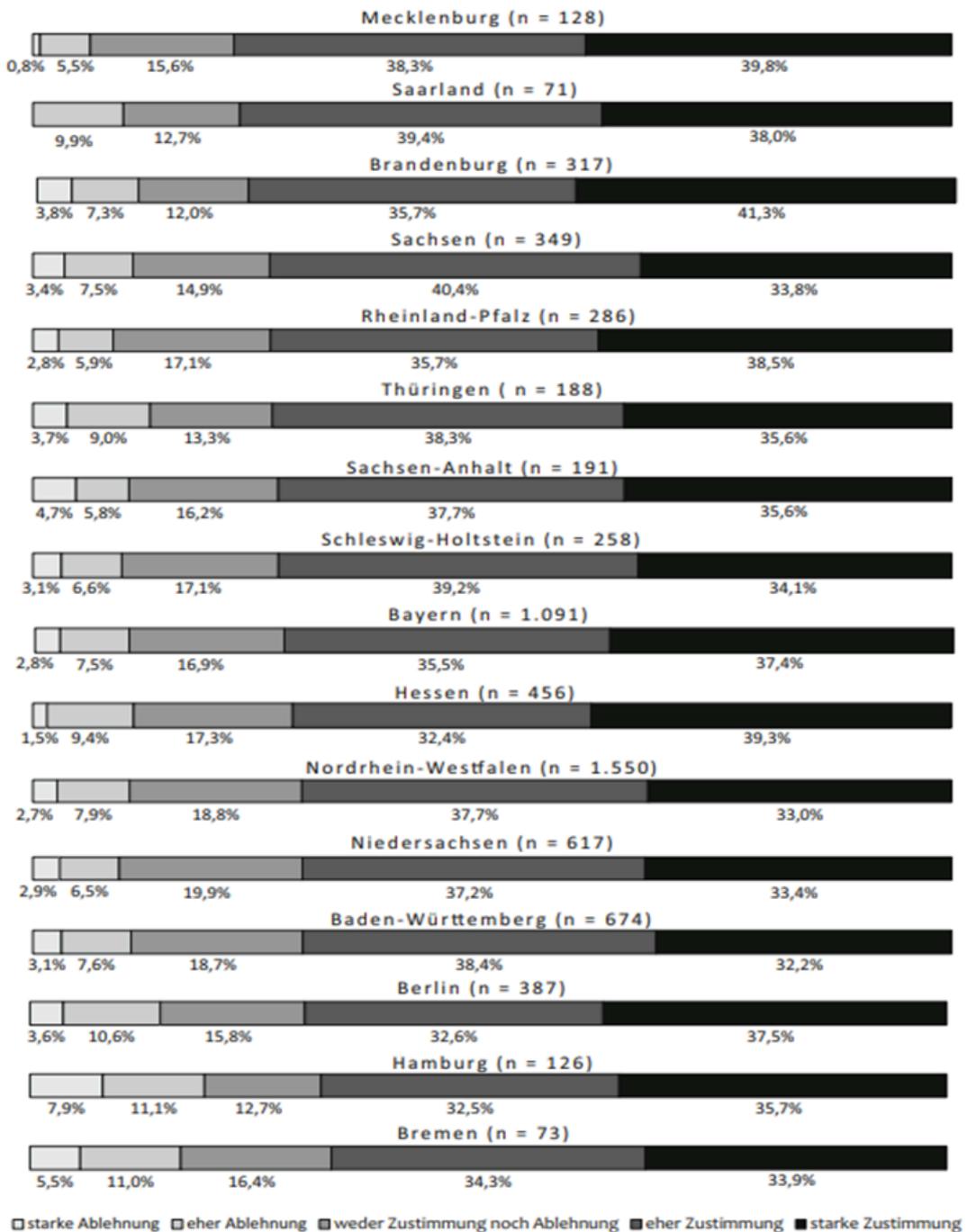
Abschließend soll hier die Frage aufgeworfen werden, ob ein durchweg kostenloses ÖPNV-Angebot die richtige verkehrspolitische Maßnahme wäre, um die nicht zuletzt aus umweltpolitischer Sicht gewünschte Verlagerung des Individualverkehrs auf den ÖPNV zu intensivieren. Diese Verlagerung ist davon abhängig, in welchem Umfang vom Auto auf den ÖPNV umgestiegen wird. Die bisherigen Erfahrungen in einzelnen Städten zeigen, dass zwar die Nutzung des ÖPNV stark zunimmt, dieser Zuwachs jedoch vornehmlich durch den Wechsel von Fahrradfahrern und Fußgängern auf den ÖPNV ausgelöst wird, nicht durch eine deutliche Reduktion von Autofahrten (Cats et al. 2017; Storchmann 2001; Van Goeverden et al. 2006). Dass Senkungen des ÖPNV-Preises nur begrenzt zur Verringerung des Autofahrens beitragen, zeigen auch Fearnley et al. (2017) in einer Meta-Analyse. Basierend auf 83 Studien ergibt sich, dass eine Reduzierung der Ticketpreise um 1% im Mittel lediglich zu einer Verringerung des Autofahrens von 0,055% führt. Als Alternativen zu einem kostenlosen ÖPNV sehen wir vor allem zwei Maßnahmen als vielversprechend an. Erstens könnten Maßnahmen zur stärkeren Wahrnehmung der Kosten des Autofahrens, wie Informationskampagnen und Labels, erfolgversprechender in Bezug auf die Reduktion des Autobesitzes und der Autonutzung sein, denn aktuelle empirische Evidenz deutet darauf hin, dass Autofahrer in Deutschland die Kosten des Autofahrens in der Regel stark unterschätzen (Andor et al. 2020b).

Zweitens: Um die vielfältigen Probleme des Autoverkehrs in Städten, insbesondere Staus und lokale Umweltbelastungen in Form von Stickoxid- und Feinstaubemissionen, zu lösen, empfehlen viele Ökonomen die Einführung einer Städte-Maut (z.B. Cramton et al. 2018; Frondel 2019; RWI und Stiftung Mercator 2019). Die Maut-Einnahmen könnten zur Finanzierung des ÖPNV genutzt werden, um damit die Qualität des ÖPNV zu verbessern und gegebenenfalls die Fahrpreise zu reduzieren.

[6]

M5

Zustimmung zum kostenlosen ÖPNV als politische Maßnahme



[7]

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Peer-Feedback

Name des Schülers/der Schülerin: _____

Titel der Arbeit: _____

Name des Feedbackgebers: _____

Datum: _____



Hinweis für den Feedbackgeber:

Bitte sei konstruktiv und respektvoll in deinem Feedback. Dein Ziel ist es, dem Autor/dem Autorin zu helfen, sich weiterzuentwickeln.

Kategorie	Fragen	Antworten
1. Inhaltliche Aspekte	Thema und Zielsetzung	
	Ist das Thema klar und verständlich?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Entspricht der Text der Zielsetzung?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Gibt es Punkte, die unklar geblieben sind?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Argumentation und Belege	
	Sind die Argumente schlüssig?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Wurden alle Argumente belegt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Nenne ein starkes Argument:	
	Gibt es Argumente, die besser unterstützt werden könnten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Haben die Argumente eine sinnvolle Reihenfolge?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Kategorie	Fragen	Antworten
2. Struktur und Aufbau	Einleitung	
	Macht die Einleitung neugierig?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Was könnte verbessert werden?	
	Hauptteil	
	Ist der Hauptteil logisch aufgebaut?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Nenne eine Stelle, die besonders gut strukturiert ist:	
	Schluss	
	Zieht der Schluss eine klare Bilanz?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Was könnte im Schluss noch ergänzt werden?	
3. Sprachliche Aspekte	Wortschatz	
	Wurde ein abwechslungsreicher Wortschatz verwendet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Nenne ein Beispiel für einen gelungenen Ausdruck:	
	Grammatik und Rechtschreibung	
	Sind Grammatik und Rechtschreibung weitgehend korrekt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Nenne einen Fehler, den du gefunden hast:	
	Textprozeduren	
	Wurden zu jedem Textteil Textprozeduren verwendet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Welche Textprozeduren wurden verwendet? Nenne mindestens 2:	

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Kategorie	Fragen	Antworten
4. Allgemeine Eindrücke	Was hat dir besonders gut gefallen?	
	Gibt es Verbesserungsvorschläge?	
5. Gesamtbewertung	Wie würdest du die Arbeit insgesamt bewerten?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Gut <input type="checkbox"/> Befriedigend <input type="checkbox"/> Ausreichend <input type="checkbox"/> Mangelhaft

Gebe eine kurze Begründung für deine Bewertung in 5.:

[8]

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Selbstreflexion

Selbstbewertungstabelle

Bewerte dich selbst in den folgenden Bereichen von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut). Denke dabei über die Qualität deiner Arbeit und deine Vorgehensweise nach, so wie im folgenden Beispiel dargestellt:

Kriterien	Bewertung	Begründung
Zielklarheit und Zielverwirklichung	4	Das Ziel wurde nicht nur klar formuliert, sondern auch weitgehend im Text erfüllt/ beachtet.



Hinweis zur Bewertung:

- 1 = Sehr unzureichend
- 2 = Ausreichend
- 3 = Gut
- 4 = Sehr gut
- 5 = Hervorragend

Kriterien	Bewertung	Begründung
Zielklarheit und Zielverwirklichung		
Struktur und Gliederung		

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Kriterien	Bewertung	Begründung
Inhaltliche Tiefe und Genauigkeit		
Kreativität und Originalität		
Sprachliche Klarheit und Ausdruck		
Selbstständigkeit und Zeitmanagement		
Umgang mit Problemen (bspw. mit der Einleitung)		
Bewertung insgesamt:		

[9]

Schreibhilfen



Hinweis

Die folgende drei Schreibhilfen kannst du sowohl für den Aufbau deiner Argumentation als auch für die Wahl deiner Ausdrucksweise verwenden. Die Hilfsstrukturen für jeden Textteil (Einleitung, ...) befinden sich am Ende der entsprechenden Anleitung und eignen sich nur für Satzanfänge am Anfang oder innerhalb eines Absatzes. (S = Schreibhilfe).

S1: Strukturierung/ Aufbau der Argumentation

Einleitung

ABSATZ 1

1. Einführung in das Thema

--> Verschaffe ein bisschen Kontext: wie sieht die Situation, über die du Stellung nimmst, momentan aus? Was denken die meisten (Un-)Betroffenen? (Somit führst du deine Leser zu deiner Hauptthese (ca. 2-3 Sätze))

2. Relevanz des Themas erklären

3. Formulierung der These

--> Schildere deine Meinung zum Thema deutlich: Wie stehst du dazu/ Bist du dafür oder dagegen? (1 Satz).

Hilfsstrukturen:

- Heutzutage sind viele mit dem Thema XY beschäftigt...
- Ein aktuelles Thema, worüber momentan viel diskutiert wird, ist XY...
 - Ich denke, (dass)...
- Meiner Meinung nach (sollte(n))...
- Persönlich finde ich, (dass)...

Hauptteil

ABSATZ 2

Argument 1 (stärkstes Argument): Behauptung > Begründung > Beispiel/ Beleg

Absatz 3

Argument 2 (Entkräftung): Gegenbehauptung vorstellen > Argument gegen die Gegenbehauptung > Begründung > Beispiel/ Beleg

ABSATZ 4

Argument 3 (weiteres Argument): Behauptung > Begründung > Beispiel/ Beleg

Hilfsstrukturen:Behauptung

- Was XY betrifft, ist es...(zu teuer, schwer machbar, vorteilhaft...)
 - XY trägt dazu bei, dass...

Beweis

- Studien/ das Schaubild zeigen/ zeigt, (dass)...
 - Der/ Die Experte/in meint, (dass)...
- Aus eigener Erfahrung, kann ich sagen, (dass)

Beispiel

- Beispielsweise/ Zum Beispiel...

Schluss**Absatz 5**

1. Zusammenfassung deiner zentralen Argumente (in 4 bis 5 Sätzen zusammen: was sollen sich deine LeserInnen von deiner Erörterung am besten merken?)
 2. Verstärkung der eigenen Position
 3. Eventuell ein Appell oder Ausblick
 (was sollten sich deine LeserInnen vielleicht deiner Meinung nach in Zukunft zur Lösung/Verhinderung des Problems unternehmen?)

Hilfsstrukturen:

- Schließlich, ...
- Zusammenfassend kann man sagen, dass...

[10]**S2: Textprozeduren****Hinweis:**

Die folgende Beispiele für Textprozeduren, die du in deinem Text verwenden kannst, sind für Satzanfänge geeignet. Sie sind zudem nach dem Textteil, in dem sie vorkommen sollten (Einleitung, ...), und Thematik bzw. Funktion gruppiert, sodass du einen besseren Überblick davon haben kannst. Sie müssen aber natürlich nicht in derselben Reihenfolge verwendet werden, in der sie hier vorkommen.

Einleitung

- „Das Thema ... wird in der heutigen Gesellschaft häufig diskutiert.“
 - „Immer wieder stellt sich die Frage, ob ...“
- „Angesichts der aktuellen Entwicklungen ist es wichtig zu überlegen, ob ...“
 - „Dieser Text befasst sich mit der Frage, ob ...“

Hauptteil**Einleitung eines Arguments**

- „Ein wichtiges Argument dafür/dagegen ist ...“
- „Ein zentraler Punkt, der für/gegen ... spricht, ist ...“
- „Ein weiterer Aspekt, der berücksichtigt werden sollte, ist ...“
 - „Dafür spricht außerdem, dass ...“
 - „Zunächst sollte man bedenken, dass ...“

Begründung und Erklärung

- „Das bedeutet, dass ...“
- „Dies lässt sich daran erkennen, dass ...“
 - „Ein Grund dafür ist, dass ...“
 - „Dadurch wird deutlich, dass ...“
 - „Dies zeigt sich besonders in ...“

Beispiel geben

- „Ein anschauliches Beispiel dafür ist ...“
- „So zeigt eine aktuelle Studie, dass ...“
- „Dies wird deutlich, wenn man ... betrachtet.“
 - „Ein konkretes Beispiel hierfür ist ...“

Gegenargument einführen

- „Auf der anderen Seite könnte man einwenden, dass ...“
- „Jedoch gibt es auch Argumente, die dagegen sprechen, zum Beispiel ...“
 - „Ein mögliches Gegenargument lautet ...“

Gegenargument entkräften

- „Dieser Einwand ist jedoch nicht stichhaltig, denn ...“
- „Zwar könnte man behaupten, dass ..., doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich ...“
 - „Trotz dieses Arguments überwiegen die Vorteile, da ...“

Schluss**Zusammenfassung deiner wichtigsten Aussagen vom Hauptteil**

- „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...“
- „Abschließend kann man festhalten, dass ...“
- „Nachdem die Argumente betrachtet wurden, kommt man zu dem Schluss, dass ...“

Eigene Meinung oder Bewertung

- „Meiner Meinung nach ist es besonders wichtig, dass ...“
 - „Ich bin der Ansicht, dass ..., weil ...“
- „Aus meiner Sicht überwiegen die Vorteile/Nachteile, da ...“

Appell oder Ausblick

- „Deshalb sollte jeder darüber nachdenken, ob ...“
 - „In Zukunft wird es wichtig sein, dass ...“
- „Letztendlich muss jeder für sich selbst entscheiden, ob ...“

[11]

S3: Weitere Textprozeduren

Zweck/ Absicht hinter der Formulierung	Formulierungshilfen
Deine Meinung sagen (Positionieren)	<ul style="list-style-type: none"> • Ich finde, dass ... • Meiner Meinung nach ... • Meines Erachtens ...
Begründen und abschließen	<ul style="list-style-type: none"> • Weil/denn/da ... • Deshalb/ aus diesen Gründen <ul style="list-style-type: none"> • Daher ... • ... wird begründet mit ... • ... mit dem Argument, dass ...
Etwas anders wiedergeben (Umformulieren)	<ul style="list-style-type: none"> • Der/die Autor/in weist darauf hin/ betont, dass ... • Als Beweis/Beispiel wird genannt ...; <ul style="list-style-type: none"> • Er/sie behauptet, ... • Der/die Autor/in fragt/bezweifelt ... • Der/die Autor/in glaubt/meint ...

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Zweck/ Absicht hinter der Formulierung	Formulierungshilfen
Argumente abwägen (Pro & Contra)	<ul style="list-style-type: none">• Zwar ..., aber ...• Einerseits ..., andererseits ...• Auch wenn ..., so doch ...• Obwohl sie ..., betrachtet sie doch ...;• Er/ sie vertritt die Meinung, dass ..., gibt aber zugleich zu, dass
Lösungen oder Kompromiss(e) vorschlagen	<ul style="list-style-type: none">• Möglicherweise ...• Vielleicht könnte man ...• Es wäre denkbar, dass ...• Wäre zu überlegen, ob ...

[12]

Lizenzverzeichnis

[1] Lesestrategie „SQ3R“ enthalten in „Development and validation of a secondary vocational school students' digital learning competence scale“ von Xijin Tan et al. veröffentlicht auf [Home | SpringerLink](#) ist lizenziert unter CC BY 4.0. Angepasst durch Paraskevi Petroglou.

[2] Schreibstrategie „IRAN“, KI-generiert. Angepasst durch Çağla Sahin und Paraskevi Petroglou.

[3] Schaubild „DER ÖPNV-VERGLEICH“ von Johanna (Nachname ist unbekannt) veröffentlicht auf [Im Preischeck: Die ÖPNV-Preise in 30 deutschen Städten](#) ist lizenziert unter CC BY 4.0.

[4] Text „Die Herausforderung kostenloser öffentlicher Verkehrsmittel“, KI-generiert. Angepasst durch Çağla Sahin und Paraskevi Petroglou.

[5] Text „Die Vorteile kostenloser öffentlicher Verkehrsmittel“, KI-generiert. Angepasst durch Çağla Sahin und Paraskevi Petroglou.

[6] Text „7 Zusammenfassung und Schlussfolgerung“ von Mark A. Andor, Lukas Fink, Manuel Frondel, Andreas Gerster, Marco Horvath veröffentlicht auf [Home | SpringerLink](#) ist lizenziert unter CC BY 4.0.

[7] Grafik „Zustimmung zum kostenlosen ÖPNV als politische Maßnahme nach Bundesländern“ von der Arbeit von Mark A. Andor, Lukas Fink, Manuel Frondel, Andreas Gerster, Marco Horvath veröffentlicht auf [Home | SpringerLink](#) ist lizenziert unter CC BY 4.0.

[8] Tabelle zum Peer-Feedback, KI-generiert. Angepasst durch Iknur Büşra Kunduraci, Çağla Sahin und Paraskevi Petroglou.

[9] Selbstbewertungstabelle, KI-generiert. Angepasst durch Çağla Sahin und Paraskevi Petroglou.

[10] Das Material zu „Strukturierung/ Aufbau der Argumentation“, KI-generiert. Angepasst durch Paraskevi Petroglou.

[11] Textprozeduren, KI-generiert. Angepasst durch Çağla Sahin und Paraskevi Petroglou.

[12] Tabelle zu Textprozeduren, KI-generiert. Angepasst durch Iknur Büşra Kunduraci und Paraskevi Petroglou.

Name:

Kostenlose Verkehrsmittel?

Endlizenzierung



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: "[Kostenlose Verkehrsmittel](#)" von *Çağla Sahin, Iknur Büşra Kunduraci, Paraskevi Petrouglou*, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>
Das Werk ist online verfügbar unter:
<https://www.tutory.de/dokument/kostenlose-verkehrsmittel>